

## Kriege und ihre Opfer

Wenn es auch seit Anbeginn der Menschheit kriegerische Auseinandersetzungen gegeben hat, unter denen schon immer die Bevölkerung zu leiden hatte, so fordert die Entwicklung der Waffen, hin zu Massenvernichtungswaffen, immer mehr Opfer in der Zivilbevölkerung. Jede Schutzmaßnahme, von der Ritterrüstung über gepanzerte Fahrzeuge bis zu den Raketenabwehrsystemen unserer Zeit, führte zu immer perfideren Waffen, letztlich zu den atomaren, biologischen und chemischen Tötungsmechanismen, vor denen es keinen Schutz mehr gibt.

Die ersten uns bekannten kriegerischen Ereignisse in unserem Raum fanden 642 am „Mordloch“ bei Beiseförth statt. Den in Thüringen und Hessen einfallenden Wenden wurde hier eine entscheidende Niederlage beigebracht.



Söldner zu Beginn des 17. Jahrhunderts: Musketiere und Gepanzerter um 1608/09, mit typischem Helm (Morion), Degen, Pulverhorn, Schwert, Brustpanzer und Pluderhosen (aus: de Gheyn „Maniement d'armes“)

Entnommen aus: Freytag, Gustav: Bilder aus der deutschen Vergangenheit, Band II: Reformationszeit und Dreißigjähriger Krieg, herausgegeben von Heinrich Pleticha, Orbis: Hamburg 1978, S. 260

## Dreißigjähriger Krieg (1618-1648)

Im Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) hatte Landgraf Moritz, der Gelehrte, protestantische Truppen der Braunschweiger durchziehen lassen, und damit die Neutralität Hessens verletzt. In Folge zogen kaiserliche Truppen in Hessen ein, unter anderen war auch Feldherr Tilly mit seinen Truppen von 1624 bis 1626 im Fuldataal.

Auch an Elfershausen ging die Soldateska nicht spurlos vorbei. So weist eine Kirchenrechnung von 1632 die Ausgabe von 24 Albus für ein Glockenseil aus, denn das vorige war von Soldaten gestohlen worden.

Nach der Eroberung des Homberger Schlosses im Jahre 1636 wurden Dagobertshausen und Elfershausen von dem kaiserlichen General Götz mit seinen Kroaten gebrandschatzt. Menschen und Tiere retteten sich in die Wälder. Die Bauern mussten Kriegsfuhren leisten, die oft bis nach Westfalen führten.

1623 erhielt die Stadt Melsungen das Recht, in den beiden adeligen Dörfern Röhrenfurth und Elfershausen Kontribution, zur Erleichterung der Melsunger Bürger, zu erheben.

1627 dankte Landgraf Moritz ab und wohnte von nun an in Melsungen. Er lebte von den Steuereinkünften aus dem Amt Melsungen, zu dem auch Elfershausen gehörte.